

**Oferta seminariów magisterskich
w Instytucie Filologii Germańskiej
na lata 2020/21 - 2021/22**

prof. UAM dr hab. Jerzy Kaląźny

Deutsche und europäische Erinnerungskulturen in einer sich globalisierenden Welt

Das Thema meines Seminars dreht sich um die Probleme, mit denen ich mich als Forscher seit Jahren beschäftige. Die Leitkategorien **Geschichte – Erinnerung – Identität – Erzählen**, die ich in meinen Forschungen u.a. zu den Prozessen der *nation building* im 19. Jh., den modernen Erinnerungskulturen, Transformationsprozessen in Europa nach 1989 und ihren kulturellen Repräsentationen verwende, werden auch in dem angebotenen Seminar Anwendung finden.

Zu den Forschungsschwerpunkten, die in Themen von Magisterarbeiten umgemünzt werden könnten, gehören u.a.:

- **Deutsche Erinnerungskultur(en) 30 Jahre nach der Vereinigung (Warum nicht Wiedervereinigung?):**

- gibt es heutzutage eine oder zwei (oder auch mehrere?) Erinnerungskulturen im vereinten Deutschland?

- die Erinnerung an die DDR, ihre generationelle Spezifik und kulturelle Repräsentationen;

- welchen Einfluss auf die gegenwärtige Geschichts- und Erinnerungskultur in Deutschland (und den Nachbarländern) hat die Erinnerung an die NS-Zeit und den Zweiten Weltkrieg?

- deutsche Ängste, oder wovor haben die Deutschen im Jahr 2020 Angst? Und wer hat Angst vor Deutschland? Dieses Thema interessiert mich besonders im Kontext zweier emotionsgeschichtlicher Studien, die in den letzten Jahren erschienen sind: „Republik der Angst. Eine andere Geschichte der Bundesrepublik“ von Frank Biess (2019) und „Timor Teutonorum. Angst vor Deutschland seit 1945: eine europäische Emotion im Wandel“ von Pierre- Frédéric Weber (2015);

- was damit Zusammenhängt: die Herausforderungen der Gegenwart (Klimawandel, Migration, Populismus u.a.) und ihre kulturellen Repräsentationen.

- **Deutsch-polnische Beziehungen im 21. Jahrhundert: alte Lasten und neue Herausforderungen. Sonderstatus? Normalität? Tendenzen.**
- **Eine spezielle Facette meines Angebots bildet die Beschäftigung mit den sog. Ego-dokumenten (Erinnerungen und Tagebüchern) deutscher Migranten in Brasilien als Teil eines geplanten „transatlantischen“ Forschungsprojektes.**
- **Ich bin bereit, auch über Projekte und Vorschläge zu verhandeln, die über diesen weitgesteckten thematischen Rahmen hinausgehen.**

„Sprachen der Gewalt. Einführung in die literarische Anthropologie“

Gewalt ist ein uraltes Phänomen, doch Teil der systematischen wissenschaftlichen Forschung wird sie erst seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts. Seitdem ist Gewalt Gegenstand der Analyse in fast allen Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften, etwa in Philosophie, Anthropologie, Kulturwissenschaften, Kunstwissenschaften, Literatur-, Film- oder Theaterwissenschaft. Im Magisterseminar werden v. a. Texte der deutschsprachigen Literatur im 20. und 21. Jahrhundert unter die Lupe genommen, die sich mit dem Phänomen der Gewalt im Hinblick auf die literarische Anthropologie auseinandersetzen, u. a. „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ von R. Musil, „In der Strafkolonie“ von F. Kafka, „Auf den Marmorklippen“ von E. Jünger, „Die Klavierspielerin“ von E. Jelinek, „Die Taube“ von P. Süskind, „Terrorordrom“ von T. Staffél. Um sie gründlicher problematisieren zu können, werden essayistische und wissenschaftliche Texte in die Analyse mit einbezogen (z. B. die von S. Freud, E. Canetti, W. Söfösky, J. P. Reemtsma).

Prof. UAM Dr. habil. Agnieszka Pawłowska-Balcerska

**Lernerzentrierter Fremdsprachenunterricht –
im Spannungsfeld von Möglichkeiten und Grenzen**

Im Masterseminar wird versucht, folgende Fragen zu beantworten:

Wie schreibt man eine Masterarbeit? (u.a. kritische Literaturrecherche, Aufbau und Gliederung, Argumentation, Zitierregeln, Umgang mit Daten und Statistiken, Quellenangaben)

Wie bereitet man sich auf die Masterprüfung vor? (u.a. Wiederholen, Strukturieren, Erweitern und kritisches Präsentieren von Fachwissen, Entwicklung der Fähigkeit zu einer überzeugenden Präsentation des eigenen Standpunkts)

Was ist lernerzentrierter Fremdsprachenunterricht? Worin liegen seine Stärken und Schwächen? (u.a. Inwieweit beeinflussen Lernervariablen (z.B. Alter, Geschlecht, Motivation etc.) den Prozess des Fremdsprachenlehrens und -lernens? Wie kann man die Lernerautonomie fördern? Wie kann man im Zeitalter der Neuen Medien Bedürfnissen und Erwartungen junger Lernender entgegenkommen?)

Mögliche Themengebiete für Master-Thesis:

In den vergangenen Jahren wurden Masterarbeiten u.a. zu folgenden Themengebieten geschrieben: Fremdsprachenlehren und -lernen im Zeitalter der Neuen Medien, interkulturelles Lehren und Lernen, Fehlerkorrektur im schriftlichen/ mündlichen Bereich, Förderung der Lernerautonomie, Sprachenlernen im Tandem, Lehrwerkanalyse, Spiele im Fremdsprachenunterricht, Arbeit an der Grammatik/ Lexik/ Aussprache, fremdsprachliches Hörverstehen/ Leseverstehen/ Schreiben/ Sprechen, Fremdsprachenunterricht für Kinder, Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht.

Zwar sind die im Rahmen des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und interkulturelle Studien angesiedelten Forschungsschwerpunkte von höchstem Interesse, aber auch eine eigenständige Themenfindung wird begrüßt.

Anrechnung des Masterseminars

In der Masterarbeit soll der Diplomand/ die Diplomandin zeigen, dass er/ sie in der Lage ist, eine ausgewählte Fragestellung aus dem Bereich Didaktik der deutschen Sprache nach dem Studium der einschlägigen Literatur theoretisch angemessen zu untermauern und gegebenenfalls auch empirisch zu überprüfen.

Von Diplomanden und Diplomandinnen wird erwartet, dass sie das Masterseminar regelmäßig besuchen sowie einen 30-minütigen Vortrag über ihr Thema und gegebenenfalls über die bereits vorliegenden Ergebnisse ihrer Untersuchung halten.

Literatur (Auswahl)

Wilczyńska, W., Michońska-Stadnik, A. 2010: *Metodologia badań w glottodydaktyce. Wprowadzenie*. Kraków: Avalon.

Fachzeitschriften: *Deutsch als Fremdsprache*, *Fremdsprache Deutsch*, *Glottodidactica*, *Info DaF*, *Języki Obce w Szkole*, *Neofilolog*, *Studia Germanica Posnaniensia*, *Zeitschrift für germanistische Linguistik*.

Fernstudieneinheiten zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache. Berlin München Wien: Langenscheidt.

Deutsche und angewandte Sprachwissenschaft

Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, die Fragen der gegenwärtigen deutschen Sprache und der kontrastiven deutsch-polnischen Sprachwissenschaft zu erörtern. Im Vordergrund steht die Fragestellung der deskriptiven Grammatik des Deutschen und der kontrastiven Grammatik Deutsch-Polnisch (und weiterer Sprachen), im Weiteren auch Lexikologie und Lexikografie (Wörterbuchforschung), Terminologie und Terminografie, linguistische Übersetzungsanalyse, Korpus- und Computerlinguistik sowie Fachsprachen. Im Seminar werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Methoden der **empirischen Sprachwissenschaft** und der **Korpuslinguistik**, Umgang mit Korpora des Deutschen (*DeReKo*, *DWDS*) und des Polnischen (*NKJP*, *plTenTen*), mit Parallelkorpora (z.B. EURLex), das Erstellen eigener Textsammlungen und Korpora, das Erlernen der Tools *SketchEngine* und *AntConc*;
- ausgewählte Fragen der Lexikografie mit Lexikologie, Phraseologie und Terminologie, inkl. deutsch-polnische Wörterbücher und lexikalische Datenbanken;
- Methodologie des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens, Textedition, Typographie, technische Korrektur (DIN 16511), Bibliographie.

Die Themen der MA-Arbeiten können folgende Einzelfragen betreffen:

- **Grammatik des Deutschen und die deutsch-polnische Grammatik** (z. B. grammatische Strukturen in der Pressesprache, in der gesprochenen Sprache, in der Fachsprache, in den Neuen Medien und Social Media; Einsatz der Korpora in grammatischen Analysen; Ermittlung der Äquivalenz aufgrund der Paralleltexte aus dem Bereich Rechts- und Verwaltungssprache (z. B. Europarl) bzw. Pressesprache;
- **Lexikografie, Lexikologie und Phraseologie** (z. B. Fremdwörter und ihre Funktion in Sprachvarietäten, in der Werbung, in der Jugendsprache; Wortbildung in dem Gegenwartsdeutschen; Phraseologismen im deutsch-polnischen Vergleich (Korpusanalysen); metalexikografische Analyse der deutsch-polnischen Wörterbücher und lexikalischen Ressourcen (z. B. Internetwörterbücher); das Erstellen von lexikalischen Datenbanken und Fachglossaren (z.B. mit MultiTerm);
- **Linguistische Übersetzungsanalyse** (Analyse von ausgewählten morphosyntaktischen und lexikalischen Fragen, Äquivalenzanalyse, Fachsprachen, Parallelkorpora);
- **Fachsprachen** (Lexik, Fachterminologie, Textsorten; Wirtschaftsdeutsch; Sprache der Medizin und der Technik, v.a. der Informatik; Sprache des Sports; Analyse der Fachterminologie);
- **weitere Themen nach Absprache möglich.**

Beispiele für bisherige Magisterarbeiten: <http://taborek.home.amu.edu.pl/thesis.html>

Prof. UAM dr hab. Arkadiusz Żychliński

Literaturtransfusionen. Deutsche und polnische Gegenwartsliteratur in Übersetzung

Das angebotene Masterseminar hat zum Ziel, die Fertigkeit der translatorischen Analyse auszubilden und weiterzuentwickeln. Im Unterricht werden einschlägige übersetzungstheoretische Ansätze besprochen, vor allem aber wird versucht, ein funktionelles Analysemodell auszuarbeiten. Zu diesem Zweck werden ausgewählte Übersetzungen der neuesten Literatur (aus dem Deutschen ins Polnische und vice versa) unter die übersetzungskritische Lupe genommen – etwa der Roman *Tschick* (2010) von Wolfgang Herrndorf oder das Buch *Inni ludzie* (2018) von Dorota Masłowska. Das Seminar wendet sich an diejenigen StudentInnen, die bereits über gründliche Deutsch- und Polnischkenntnisse verfügen und darüber hinaus – es mag freilich selbstverständlich erscheinen – (viel) lesen mögen. Die im Rahmen des Seminars vorzubereitenden Magisterarbeiten werden hauptsächlich bestimmte Aspekte ausgewählter Literaturübersetzungen betreffen; das Thema wird im Einvernehmen mit dem Dozenten innerhalb des ersten Jahres festgelegt.

Ausgewählte Literatur:

David Bellos, *Was macht der Fisch in meinem Ohr? Sprache, Übersetzen und die Bedeutung von allem*, übers. von S. Morawetz, Köln: Eichborn, 2013. || Piotr Bukowski, Magda Heydel (red.), *Współczesne teorie przekładu. Antologia*, Kraków: Znak, 2009. || Urszula Dąbska-Prokop (red.), *Mała encyklopedia przekładoznawstwa*, Częstochowa: WSJOE, 2000. || Umberto Eco, *Quasi dasselbe mit anderen Worten. Über das Übersetzen*, übers. von B. Kroeber, München: Hanser, 2006. || Hans-Werner Erms, *Stil und Stilistik. Eine Einführung*, Berlin: Erich Schmidt, 2008. || Werner Koller, *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*, Heidelberg, Wiesbaden: Quelle & Meyer, 2011. || Maria Krysztofiak-Kaszyńska, *Przekład literacki a translatoologia*, Poznań: WN UAM, 1999. || Katharina Reiß, *Grundfragen der Übersetzungswissenschaft. Wiener Vorlesungen*, hg. von M. Snell-Hornby, M. Kadric, Wien: WUV-Universitätsverlag, 2000. || Hans Joachim Störig (Hg.), *Das Problem des Übersetzens*, Stuttgart: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1973. || Lawrence Venuti (ed.), *The Translation Studies Reader*, London, New York: Routledge, 2004. || Zofia Zaleska (red.), *Przejęzyczenie. Rozmowy o przekładzie*, Wołowiec: Czarne, 2015.